

# ISRAEL

## Mythos und Wirklichkeit

Eine Veranstaltungsreihe

### Prof. Dr. Norman Paech

lehrte bis 2003 als Professor für öffentliches Recht an der Hochschule für Wirtschaft und Politik in Hamburg. 2005-2009 war er Mitglied des Deutschen Bundestages und außenpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE.

Samstag

30.01.10

19.30 Uhr

im **Gasteig**

Black Box

**Öffentlicher Vortrag und Diskussion**

### Das Völkerrecht und die Politik des Staates Israel

Sonntag

31.01.10

9.30-13.30

im **Gasteig**

Raum 0131

**Seminar mit Norman Paech zum Thema**

### Israel und das Völkerrecht

Die israelische Politik, vor allem die Besatzungspraxis, vermittelt den Eindruck, als fühlten sich israelische Regierungen an die allgemeinen Regeln des Völkerrechts nicht gebunden.

mit freundlicher Unterstützung des  **Kulturreferats** der  
Landeshauptstadt München

**Veranstaltungsort**

Kulturzentrum **Gasteig** **Rosenheimer Straße 5**  
**Black Box** und **Raum 0131** S-Bahn Rosenheimer Platz

**Eintrittspreise**

je **6.-/ erm. 4.-€**, Kartenvorverkauf: **München-Ticket** (nur Samstag)  
Einlasskarten auch an der Tageskasse

**salam  
shalom**

**ARBEITSKREIS PALÄSTINA / ISRAEL IM INTERKULTURELLEN FORUM**  
Kontakt: [info@salam-shalom.org](mailto:info@salam-shalom.org), Infos: [www.salam-shalom.org](http://www.salam-shalom.org)

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Eckhard Lenner, Rottenbucher Straße 3A, 82166 Gräfelfing, Eigendruck im Selbstverlag, Gestaltung: Wob

# Maßstab Menschenrechte

**Allein Menschenrechte und Völkerrecht können Maßstab sein für die Beurteilung des Nahostkonflikts und für die Verantwortlichkeiten der direkt oder indirekt Beteiligten. Die UN-Charta von 1945 und die Erklärung der Menschenrechte von 1948 (und alle nachfolgenden Konventionen) waren die Antwort der Völkergemeinschaft auf die katastrophale europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Dieses Vermächtnis gilt es unter allen Umständen zu bewahren.**

*Die Sprache der Menschenrechte hat die USA noch nicht erreicht. Als ich kürzlich im (amerikanischen) Kongress und im Außenministerium die Runde machte und für eine gerechte Lösung des israelisch-palästinensischen Konfliktes warb, wurde mir gesagt, dass „Gerechtigkeit“ kein aktives Element der amerikanischen Außenpolitik sei.*

*Mir wurde von ... Lobbyisten sogar geraten, den Begriff „Menschenrechte“ bei meinen Treffen mit Senatoren und Kongressabgeordneten nicht zu verwenden, weil dies anti-amerikanisch klingen würde, so, als gäbe es etwas, das über dem amerikanischen Gesetz ... stünde (was die Menschenrechte ja tatsächlich tun). Aber nimmt man Gerechtigkeit und Menschenrechte aus der Außenpolitik heraus, dann bleibt ein kurzfristiges Konfliktmanagement übrig und eine Politik der Schadensbegrenzung, die letzten Endes niemandem Frieden und Sicherheit bietet. So entfernt man sich sicher von den Nöten und Sorgen der meisten Menschen in der Welt.*

**Jeff Halper**, israelischer Anthropologieprofessor und Friedensaktivist  
in: SEMIT Nr.06 Dez.09/Jan.10, S.30

**Bisherige Veranstaltungen:**

## ISRAEL Mythos und Wirklichkeit Eine Veranstaltungsreihe

23.-25.10.09

**Wochenende mit Prof. Dr. Ilan Pappé**

Buchpräsentation, Vortrag und Workshop  
Der politische Zionismus und die fortdauernde ethnische Säuberung Palästinas

09.11.09

**Vortrag von Dr. Viktoria Waltz,**

Raumplanung in Israel als Instrument zur systematischen Ausgrenzung der nichtjüdischen Staatsbürger

09.01.10

**Gaza – ein Jahr danach**

**Solidaritätsabend** mit Dr. Fawas Abu Sitta;  
mit dem Dokumentarfilm über die israelische Gaza-Invasion „To shoot an elephant“ von Alberto Arce und Mohammed Rjuailah;  
mit der Lesung von Beate Himmelstoß und Jürgen Jung: „Die Hamas ist allein schuld oder Die moralischste Armee der Welt“

# Der Staat Israel und das Völkerrecht

Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges entschieden sich die Siegermächte zum zweiten Mal, den Frieden mittels eines Völkerbundes zu sichern, obwohl der erste derartige Versuch spätestens 1939 restlos gescheitert war. Sie nannten den neuen Bund „Vereinte Nationen“ und legten ihm eine Charta zugrunde, die die Regeln der zukünftigen Friedensordnung definitiv und für alle Staaten verpflichtend festlegen sollte, die Mitglied der Vereinten Nationen werden wollten. Inzwischen sind es 192, für die die Regeln der UNO-Charta verbindlich geworden sind.

Die zahlreichen offenen Verstöße gegen die Charta und insbesondere die vielen Kriege in der Welt täuschen da-

rüber hinweg, dass sich die Staaten in 80 – 90 % ihrer internationalen Beziehungen an die UNO-Charta und das Völkerrecht halten. Allerdings gehört der Palästina-Konflikt nicht dazu. Seit dem Krieg von 1967 und der Besetzung palästinensischen Territoriums gehört Israel zu den Staaten, die wegen schwerer Verstöße gegen das Völkerrecht von den Gremien der UNO am häufigsten verurteilt worden sind. Die israelische Besatzungspraxis vermittelt den Eindruck, als fühlten sich israelische Regierungen nicht an die allgemeinen Regeln des Völkerrechts gebunden.

Die beiden Veranstaltungen gehen den Fragen nach, um welche Regeln des Völkerrechts es sich handelt, wel-

che Regeln durch welche Handlungen verletzt werden und welche Möglichkeiten der Durchsetzung des Völkerrechts es in diesem Konflikt gibt.

Dazu stellt sich die Frage, ob das Völkerrecht wirklich einen Beitrag zur Lösung des Konflikts leisten kann und welches der Beitrag der UNO, der EU und einzelner Staaten sein könnte.

**salam  
shalom** ARBEITSKREIS  
PALÄSTINA  
/ISRAEL  
IM INTERKULTURELLEN FORUM

**Kontakt:** Christoph Steinbrink, Paganinstr. 9, 81247 München  
christoph.steinbrink@freenet.de  
Jürgen Jung, Bachgrund 5, 85276 Pfaffenhofen  
juejung@online.de  
Eckhard Lenner, Rottenbucher Str. 3a, 82166 Gräfelfing  
eckhard.lenner@googlemail.com